

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Amtsblatt der Reichsbahndirektion, Karlsruhe. 1942-1943 1923**

122 (4.12.1923)

# Amtsblatt

## Der Reichsbahndirektion Karlsruhe.

Nr. 122

Karlsruhe, den 4. Dezember

1923

### A. Verwaltungs-, Rassen- und Rechnungsangelegenheiten.

**Nr. 704. Verbot der Überführung von Beamten in das unkündbare Anstellungsverhältnis.** (A 2. Zb 4.)

Nach Anordnung des Herrn Reichsverkehrsministers ist es bis auf weiteres verboten, kündbare Beamte in das unkündbare Anstellungsverhältnis zu überführen. Dementsprechend wird bei den noch nicht unwiderruflich angestellten Beamten der Eintritt der Unwiderruflichkeit bis auf weiteres erstreckt. Eine besondere Eröffnung hierüber im Einzelfalle erfolgt nicht.

Die unter D.-B. 127 des Geschäftskalenders für die Betriebsinspektionen und die Ortsstellen des Betriebs- und Verkehrsdienstes, D.-B. 13 des Geschäftskalenders für die Bahnbauinspektionen und Ortsstellen des bahntechnischen Dienstes und D.-B. 53 des Geschäftskalenders für die Magazinsämter sowie für Werkstätteinspektionen (jetzt Eisenbahn-Ausbesserungswerke) vorgesehenen Personalberichte sind jedoch wie bisher vierteljährlich zu erstatten.

**Nr. 705. Abhaltung der Fachprüfung I. Klasse.** (A 12. Zb 50. Nr. M 2119.)

Die Fachprüfung I. Klasse soll im Frühjahr 1924 nach § 8 der Ministerialverordnung vom 11. März 1908 und § 8 der Vollzugsordnung vom 21. März 1908, Verordnungsblatt 2/1908 abgehalten werden.

Kenntnisse in der französischen Sprache werden nicht verlangt. Die Prüfung in der Geographie wird auf die Verkehrsgeographie beschränkt.

Vor Zulassung zur Fachprüfung haben die Beamten eine Vorprüfung abzulegen.

Die Vorprüfung erstreckt sich auf deutschen Aufsatz, sowie Rechnen in den gewöhnlichen Rechnungsarten einschl. Verhältnis- und Warenrechnung. Verlangt wird unbedingte Sicherheit in der Rechtschreibung und im Rechnen, sowie die Fähigkeit, sich in gutem Saubau schriftlich und mündlich angemessen auszudrücken.

Die Vorprüfung wird bei der Reichsbahndirektion abgenommen.

Zur Prüfung werden nur so viele Beamte zugelassen, als dem sachlichen Bedürfnis entspricht.

Vor der Zulassung zur Vorprüfung muß der Prüfling die Telegraphen- und Fahrdienstprüfung mit Erfolg abgelegt haben.

Es ist beabsichtigt die Beamten, welche die Vorprüfung bestanden haben und zur Fachprüfung zugelassen werden sollen, zu einem Kursus der Verwaltungsschule einzuberufen.

Die Meldungen zur Fachprüfung (damit auch zur Vorprüfung) sind bis 15. Dezember 1923 beim Zentralbüro einzureichen.

Zur Meldung zugelassen werden zunächst die ohne Prüfung, sowie die auf Grund der Sonderprüfung zu Eisenbahnobersekretären und Obervorstehern beförderten Beamten.

Zu der nur einmal zulässigen Wiederholung der Vorprüfung oder Fachprüfung kann Meldung nach Ablauf von mindestens sechs Monaten erfolgen. Die Beamten werden dann zur nächsten Prüfung zugelassen.

**Nr. 706. Beschäftigungstagegelder und Entschädigungen für verzehte Beamte. (Druckfehlerberichtigung.)** (A 2. Zb 4.)

In Verfügung Nr. 690, Amtsblatt 119/1923, ist der Höchstsatz unter Abschnitt A Ziffer 1 a Stufe I von 3000 in 3600 zu ändern.

**Nr. 707. Erhöhung des Nachdienstzuschlags.** (A 2. Zb 9.)

Mit Wirkung vom 25. November 1923 wird die Zahl 20 Milliarden in Nr. 701, Amtsblatt 121/1923, durch 30 Milliarden ersetzt.

**Nr. 708. Vergütungen für Leistungen zugunsten Dritter.** (Ar 11. R 28. Nr. M 640.)

In den „Bestimmungen für Leistungen zugunsten Dritter“, Dienstanzweisung 364, treten mit Wirkung vom 1. Dezember 1923 neue Sätze in Kraft, die in Spalte 16 der Gehührentafeln wie folgt einzutragen sind:

D I: XI = 1,78, X = 1,59, IX = 1,42, VIII = 1,28, VII = 1,16, VI = 1,04, V = 0,96, IV = 0,88, III = 0,82, II = 0,76, Befähigungszulage = 0,10;

D II a: = 23, II b = 1,60, II c 1 = 8,40, 8,40, 8,40, II c 2 = 9,90, 9,90, 9,90, II c 3 = 11,40, 11,40, 11,40, II d = 1,10;

D III a: 1 = 35, 2 = 46, 3 = 60, 4 = 78, 5 = 100, 6 = 15,60;

D III b 1: a 1 = 1,55, a 2 = 1,90, a 3 = 2,35, a 4 = 2,90, a 5 = 3,60;

D III b 2: a 1 = 2,10, a 2 = 2,50, a 3 = 2,70, a 4 = 2,90, a 5 = 3,20;

D III b 3: a 1 = 0,05, a 2 = 0,10, a 3 = 0,15, a 4 = 0,20, a 5 = 0,20;

D III b 4: a 1 = 3,70, a 2 = 4,50, a 3 = 5,20, a 4 = 6,00, a 5 = 7,00;

D IV = 0,30, D V = 0,79, Befähigungszulage = 0,10, D VI = 0,85, Befähigungszulage = 0,10.

Die Rechnungen sind stets in Goldmark aufzustellen, und mit dem Goldmarkkurs am Tage der Zahlung zu vervielfältigen.

Bei schon abgerechneten Vergütungen hat es sein Bewenden.

### Personalmeldungen.

**Geldbelohnungen sind zuerkannt worden:** für anerkanntswerte Leistungen bei der Diebstahlsbekämpfung dem Eisenbahninspektor Max Ohmke, dem Eisenbahnschaffner Philipp Gerbes und den Stationsarbeitern Martin Haag und Ferdinand Schweikert beim Stationsamt Waghäusel, dem Eisenbahnsekretär Valentin Seider, Überwachungsbeamter bei der Überwachungsabteilung der Reichsbahndirektion Karlsruhe; für umsichtiges Verhalten und rasch entschlossenes Eingreifen bei Gefährdung eines Güterzugs dem Lokomotivführer R. Rinderspacher in Billingen; für besondere Achtfamkeit und entschlossenes Handeln bei der Einfahrt eines Güterzugs in einen Güterbahnhof dem Lokomotivführer Ludwig Bender und dem Lokomotivheizer Georg Brandenburger, beide beim Bahnbetriebswerk Mannheim Abf.; für besondere Achtfamkeit und rasch entschlossenes Eingreifen dem Stellwerksmeister Josef Reichmann in Waldshut.

**Zurückgesetzt:** die Eisenbahnoberinspektoren Friedrich Dürr, Wilhelm Wien, Wilhelm Brill, Karl Richter, Martin Egem, Eduard Probst, Josef Schemel und Karl Etienne in Karlsruhe auf Ende November 1923; Eisenbahninspektor Franz Litsch in Karlsruhe auf Ende November 1923; die Eisenbahnobersekretäre August Hähnel in Mannheim, Franz Kaver Litterst in Offenburg, Georg Linder in Konstanz und Josef Scherzinger in Karlsruhe auf Ende November 1923; die Eisenbahnsekretäre Karl Welt in Mannheim, Konrad Schepp in Pforzheim und Vinzenz Schönbberger in Mannheim auf Ende November 1923; Bahnhofsvorsteher Ludwig Breitingner in Bronnbach auf Ende November 1923; Eisenbahnassistent Eugen Vogel in Konstanz auf Ende November 1923; die Eisenbahnoberinspektoren Ludwig Herz und Friedrich Kopf in Karlsruhe auf Ende Dezember 1923; Eisenbahnsekretär Bernhard Schmid in Freiburg auf Ende Dezember 1923; Eisenbahnoberinspektor Eduard Bösch in Vahr-Dinglingen auf Ende November 1923; Eisenbahnsekretär Wilhelm Feger in Offenburg auf Ende Dezember 1923; Eisenbahnassistent Johann Bögele in Karlsruhe auf Ende Dezember 1923; techn. Eisenbahnobersekretär Josef Risch in Karlsruhe auf 30. November 1923; die Eisenbahntechniker Josef Werner in Billingen, Ludwig Fetscher in Konstanz und Josef Hartmann in Bretten auf 30. November 1923; die Zugführer Konrad Hauser in Radolzell und Josef Gießler in Karlsruhe auf 1. Dezember 1923; die Eisenbahnoberinspektoren Alois Wacker in Offenburg, Friedrich Weibel in Mannheim und Emil Trittler in Appenweier auf

1. Dezember 1923; Eisenbahnschaffner August Lichtenberger Pforzheim auf 1. Dezember 1923; die Eisenbahningenieure Herma Schäfer und Wilhelm Heinrich Bach in Karlsruhe auf 1. Dezember 1923; Eisenbahnoberingenieur August Humpert in Bad auf 1. Dezember 1923; die Werkstättenvorsteher Matthäus Schilli und Karl Gahert in Karlsruhe, Gustav Hemmrich in Laut die Lokomotivführer Matthäus Wangler, Heinrich Müller und Wilhelm Haberer in Freiburg, Josef Weigand in Lauda, Gust Händel in Heidelberg und August Ewädinger in Basel, Lokomotiv oberheizer Josef Burre in Heidelberg auf 1. Dezember 1923; Amt gehilfe Jakob Wunsch in Mannheim auf 1. Dezember 1923; Amt obergehilfe Andreas Ernst in Mannheim auf 1. Januar 1923; Stellwerksmeister Franz Ernst in Krozingen auf 1. Januar 1923; Schrankenwärter Georg Keller in Mannheim auf 1. Dezember 1923; Rangiermeister Martin Jung in Mannheim auf 1. April 1923; Oberbahnwärter Karl Böller in Cubigheim.

**Entlassen auf Ansuchen:** die Reservelokomotivführer Dietrich De in Basel und Theodor Frank in Billingen auf 31. Oktober 1923.

**Entlassen:** Stationsmeister Heinrich Menges in Asbach (Bad) am 22. Oktober 1923; ap. Eisenbahnsekretär Heinrich Bergold Waghäusel am 7. November 1923; Kanzleisekretär Adolf Koch Karlsruhe am 31. Oktober 1923; Eugen Baader von Kirrla zuletzt Güterarbeiter beim Stationsamt Mannheim Abf.; Georg Schäfer aus Leimen, zuletzt Hilfsarbeiter bei der Werkstätteinspekti Schwetzingen; Wilhelm Bod aus Leutershausen, zuletzt Maschine hausarbeiter beim Bahnbetriebswerk Mannheim Abf.; Emil Fö aus Appenweier, zuletzt Schrankenwärter beim Stationsamt Appen weier; Emil Kübel aus Haagen, zuletzt Reserveheizer beim Bahnbetriebswerk Karlsruhe Pbf.; Josef Zittel aus Muggensturm, zule Bahnarbeiter beim Bahnbetriebswerk Karlsruhe Pbf.; Heinrich Blei aus Haueneberstein, zuletzt Bahnarbeiter beim Bahnbetriebswe Karlsruhe Pbf.; Maximilian Stöber aus Muggensturm, zule Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei Rastatt; Albert Ablinger a Freiburg, zuletzt Schlosser beim Bahnbetriebswerk Mannheim Pbf.; August Reicherdt aus Mannheim, zuletzt Schlosser beim Bahnbetriebswerk Mannheim Pbf.

**Gestorben:** Zugführer Karl Pfaff in Mannheim am 20. Oktob 1923; Eisenbahnoberinspektoren Johann Dujner in Billingen a 6. November 1923; Bahnwärter Paul König in Ludwigshafen a Bodensee am 9. November 1923; Stellwerksmeister Josef Gnäd in Rehl am 20. November 1923.

Bergü  
Behal  
Reich

Baut  
Betrie

trie  
rech

jewe  
gewä

Nr. 7

zahlu  
Maß  
Beitr  
überf

ordn